

Modul: Public Health

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Angewandte Gesundheitswissenschaften		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Public Health	Deutsch oder Englisch		10.03.2011 BW	Prof. Dr. Anke Simon DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 u. 6	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	Klausur	ja	150 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	210 Std.	ECTS-Punkte: 7
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	70 Std.	
	davon Selbststudium	140 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage die Gesundheitsversorgung als eine Frage der Gestaltung des Gesundheitssystems zu betrachten. Sie kennen in diesem Zusammenhang die geistigen, körperlichen, psychischen und sozialen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit bezogen auf spezifische Bevölkerungsgruppen, sind mit epidemiologischen Fragestellungen vertraut und können Instrumente der Prävention und Gesundheitsförderung anwenden. Die Studierenden verstehen die Konzepte und Instrumente des Managed Care als Beitrag zur Überwindung der traditionellen sektoralen Grenzen sowie der Integration von Leistungserbringer und Leistungsfinanzierer mit dem Ziel der effizienten Steuerung von Kosten und Qualität in der Gesundheitsversorgung. Sie betrachten die individuelle Patientenversorgung als interdisziplinären Prozess im Sinne des Case Managements und sind vertraut mit den Funktionen und Phasen der professionellen Fallsteuerung.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben erkannt, dass Kosten und Qualität nicht zwangsläufig als gegenläufige Ziele in der Gesundheitsversorgung betrachtet werden müssen. Sie haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme auf der Gesundheitssystemebene entwickelt und können konstruktiv damit umgehen. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten und forschungsgeleiteten Argumentation zu begründen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte in der alltäglichen Praxis bewusst.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können die Mikro-, Meso- und Makroebene des Fachgebietes Public Health unterscheiden. Die Interdependenzen der einzelnen Ebenen im Sinne der Rückwirkung von Erkenntnissen der Öffentlichen Gesundheit (Bevölkerungsmedizin) auf die individuelle Person und umgekehrt werden von den Studierenden als evident erkannt. Verbindungen zu den Bezugswissenschaften u.a. des

	<p>Gesundheitsmanagements, der Gesundheitsökonomie, der Pflegewissenschaften, des Qualitätsmanagements, der Medizin und der Soziologie werden hergestellt. Die Studierenden sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen.</p> <p>Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.</p>
--	---

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Public Health und Versorgungsforschung	40	80
<i>körperliche, psychische und soziale Bedingungen von Gesundheit und Krankheit – Epidemiologie – Gesundheitssystemforschung – evidenz-basierte Medizin - Gesundheitsberichterstattung und Register – Prävention und Gesundheitsförderung – aktuelle Entwicklungen der Versorgungsforschung</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Case Management und Managed Care	30	60
<i>Entwicklung und Grundelemente des Case Managements – Phasen des Case Managements – Funktionen des Case Managements – Konzept des Managed Care – Managed Care-Instrumente – ausgewählte Managed Care Modelle (z.B. Integrierte Versorgung, Disease Management Programme, Hausarztzentrierte Versorgung, Medizinische Versorgungszentren) – internationale Entwicklungen</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
Tulchinsky, T.H., Varavikova, E.A.: The New Public Health, Academic Press	
Schwartz, W.: Das Public Health Buch: Gesundheit und Gesundheitswesen, Urban & Fischer	
Gerhardus, A. et al.: Evidenz-based Public Health, Bern: Huber	
Pape, R. (Hrsg.), Bostelaar, R.: Case Management im Krankenhaus. Das Kölner CM-Modell in Theorie und Praxis, Schlütersche	
Wendt, W.R.: Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung, Lambertus-Verlag	
Amelung, V.E.: Managed Care in Europa, Berlin: MWV	

Besonderheit